55106/B

50485

SIGMUND WOLFFSOHN
practischer Brucharzt und Kunst-Maschinist des gesammten k. k. Militairs

BESCHREIBUNG

VON

EINEM ERFUNDENEN

KASTEN,

WELCHER

einen vollständigen Apparat von chirurgischen Maschinen-, Bandagen-, und Verbandstücken enthält.

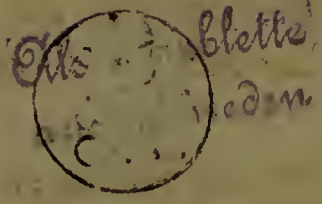
ZUM GEBRAUCHE

BEY

VORLESUNGEN AUF CHIRURGISCHEN AKADEMIEN.

Mit einem Kupfer.

WIEN,
in der k. k. privil. chirurg. Maschinen- und Bandagen-Fabricks-Niederlage, auf der hohen Brücke, Nro. 386. im 2ten Stocke.



WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

Vorrede.

Jedermann kennt die Wichtigkeit, und Gemeinnützigkeit der Wundarzneykunst, welche Gesundheit und Leben über das Edelste der Erdgeschöpfe, den Menschen verbreitet.

Die Lehre von Bandagen, Verbandstücken und Maschinen, wie fern solche die genaue Kenntniſs, die Einrichtung und zweckmäſsige Anwendung derselben verbreitet, ist einer der wesentlichsten Theile der Wundarzneykunst, und der Begriff eines Wundarztes verschwindet, wofern man sich von ihm diese Kenntniſs hinweg denkt. Bandagen, Verbandstücke und gewiſse Maschinen sind dem Wundarzte das, was dem Meister der Werkzeug ist, und wem kann es wohl unbekannt seyn, daſs es bey allen Werken der Künste, bey denen Hand an das Werk

gelegt werden muſs, das meiste auf genaue Kenntniſs der zur Ausbildung der Kunst nothwendigen Werkzeuge, deren Einrichtung, Vollkommenheit und Anwendungsart ankömmt?

Von der Wahrheit und Wichtigkeit dieser Behauptung überzeugt, wandten die gröſsten Wundärzte und Lehrer der Wundarzeney älterer und neuerer Zeiten ihre vorzüglichsten Kräfte dahin an, daſs sie die Werkzeuge ihrer so wichtigen Kunst auf einen nur möglichen Grad der Vollkommenheit brachten, und man muſs es zur Ehre unsers Zeitalters offen gestehen, daſs die edlen Bemühungen der gelehrtesten Männer mit dem erwünschten Erfolge belohnt, mit dem lautesten Beyfalle und dem rührendsten Dankgefühle der Menschheit gekrönt worden sind. Durch rastlose Bemühungen hat man es endlich so weit gebracht, daſs bey der Einrichtung der Bandagen, Verbandstücke und chirurgischen Maschinen nicht allein der Grundzweck, nähmlich Gesundheit, erreicht wurde, sondern auch dabey Einfachheit, Dauer und Bequemlichkeit in der Anwendung, wie fern diese Absicht mit dem Hauptzwecke verträglich

sind, erreichet wurde. Eine Bandage und chirurgische Maschine wächst in ihrer Vollkommenheit in eben dem Verhältnisse als sie nebst der Erreichung ihres Hauptzweckes auch obige Vorzüge besizt. Diese Nebenzwecke oder vielmehr besondere Bedürfnisse gehören zum Wesen der möglichen Vollkommenheit einer Bandage und einer chirurgischen Maschine, auch Jedermann hat volles Recht auf diese Vorzüge zu rechnen. Dass die Erreichung dieses Hauptzweckes sowohl, als der Nebenabsicht nicht das Werk weniger Jahre, am wenigsten aber eines finsteren Zeitalters, unerfahrner, bloss empyrischer Köpfe seyn konnte, liegt für sich am Tage. Man muss immer zur Erreichuug dieser Zwecke nothwendig eine Kenntniss der Theile und des Baues des menschlichen Körpers, der Natur und der Ursachen gewisser Krankheiten, dann der physischen, insbesondere aber der mechanischen Gesetze voraus setzen, und über diess kann nur der rastloseste Eifer scharfsinniger Männer, wechselseitige Mittheilung gemeinnütziger Erfindungen, und thätige Unterstützung von Seite der Staaten und öffentlichen Gesetzgebung jenes erreichen, was man in Rücksicht

der Bandagen, Verbandstücke und chirurgischer Maschinen in unseren Zeitalter erreicht zu haben mit Recht sich rühmen darf.

Unwiſsenheit, Vorliebe für das Alte, Mangel an thätiger Verwendung und Gewinnsucht sind die sträflichsten Eigenschaften eines Bandagisten und chirurgischen Maschinisten, und wir danken es der weisesten und gütigsten Anordnung der Regenten unsers Zeitalters, daſs derley unwiſsende und gewinnsüchtige Gesundheitsverderber durch die strengsten Strafgesetze geahndet werden.

Anstaunen muſs jeder Kenner die undurchdringliche Weisheit, mit welcher der Urheber der Natur auch jene Theile des menschlichen Körpers mit dem Zwecke des ganzen so verband, welche dem Anscheine nach unwichtig, und vielleicht auch entbehrlich scheinen. Diese wunderbare Uebereinstimmuug erzielt die Natur durch die empfindenden Nerven, und sie wirkt oft so auffallend auf die ganze thierische Einrichtung, daſs bey dem Drucke oder der Reitzung eines einzigen Nervenfädchens die schreck-

baresten Zerrüttungen und Convulsionen in dem ganzen hervor gebracht werden. Ueberdiefs wirkt die thierische Maschine nach den physischen Gesetzen des Druckes und der Federkraft, kurz nach allen Gesetzen der Bewegung. Es fällt folglich für sich auf, dafs bey der Einrichtung einer jeden Bandage und chirurgischen Maschine vorzüglich auf das empfindende Wesen und auf die physische Wirkungsart der thierischen Theile, dann auf deren Bau, Zweck und überdiefs auf die in ihnen entweder enthaltenen oder an sie gr nzenden Theile eine vorzügliche Rücksicht genommen werden müfse. Bey allen diesen Rücksichten aber wird die genaueste Kenntnifs des Baues des thierischen Körpers und der Natur der gegenwärtigen Abweichung von dem gesunden Zustande voraus gesetzt. Darf sich wohl der blofse Empyriker einer solchen Kenntnifs rühmen?

Die einsichtigsten Männer der Wundarzeney älterer und neuerer Zeiten mit einer unbezwinglichen Standhaftigkeit und mit dem regsten Gefühle für das Wohl der Menschheit ausgerüstet, brachten endlich den Apparat von

den chirurgischen Bandagen, Verbandstücken und Maschinen auf einen Grad von Vollständigkeit und zweckmäfsiger Brauchbarkeit, dessen sich kein vorhergehendes Zeitalter rühmen darf. Unter hunderten von nützlichen Erfindungen und Verbefserungen dieser Art setze ich hier nur das Bruchband als Beyspiel an, und führe die Kenner auf defsen Einrichtung in vorigen Zeiten, und auch auf die zweckwidrige und tödtende Einrichtung defselben zurück, welches so gar zu unsern Zeiten von manchen Ignoranten aufgestellt, und dem leidenden Menschengeschlechte um theuere Preise ausgefolget wird. Wie waren Pelote und Feder, die zwey wesentlichen Bestandtheile eines Bruchbandes eingerichtet? Pafsten sie wohl nach dem Zwecke der Befestigung und Unterstützung so verschiedener edler Theile, nach Alter, Geschlecht, Umfang besonderer Körper, nach den bey gewifsen Berufsgeschäften nothwendigen Bewegungen, nach Füglichkeit, Gemächlichkeit u. s. w.?

Ich schweige hier aus Bescheidenheit von dem Unfuge, der hierin auch noch zu unsern

Zeiten getrieben wird, mit der einzigen Bemerkung, daſs ein seiner ersten Einrichtung nach übel geformtes Bruchband weder durch Hinwegnahme, noch Zusatz von der Fütterung brauchbar gemacht werden kann.

Ich meiner Seits bin aufrichtig genug und gestehe, daſs ich den allgemeinen Beyfall, den mir die Lehrer und Practiker in der Wundarzeney, dann auch andere Kenner und Abnehmer meiner Bruchbänder sowohl, als anderer Bandagen und Maschinen schenkten, ganz allein dem Umgange, Unterrichte und der Freundschaft der berühmtesten Männer unsers Zeitalters zu verdanken habe. Diese Männer nähmlich waren es, die meine obgleich im Anfange nicht ganz ausgebildete Anlage und Kenntniſs unterstützten, und sie zu ihrem Fache in der Wundarzeney hinzuleiten wuſsten, und durch unbezwingliche Wiſsgierde, durch rastlose Verwendung, die ich nun über zwölf Jahre in den verschiedensten Gegenden Europens ununterbrochen fortsetzte, stehe ich nun auf dem Puncte, auf dem ich die Früchte meiner Bemühungen in einer sehr zahlreichen Menge,

in mehrern Niederlagen verschiedener Provinzen allen Kennern und Kauflustigen darstelle.

Als einen neuen Beweis meines Dankes und meiner rastlosen Verwendung mache ich nun allen Lehrern der Wundarzeney auf Universitäten sowohl, als auf Akademien, Licäen, und Gymnasien in dieser Schrift auf die Einrichtung eines Kastens aufmerksam, der in einem nur möglich kleinen Raum, in einer nur möglich systematischen Ordnung alle chirurgischen Bandagen, Verbandstücke und Maschinen so in sich einschliefst, dafs schon bey defsen inneren oberflächlichen Anblicke das aufmerksame Auge eine gewifse Uebersicht des ganzen gedachten Apparats zu erhalten glaubt, und dafs auch der minder wifsgierige Lehrling der Wundarzeney zur anschaulichen Kenntnifs der Werkzeuge seiner practischen Kunst gleichsam hingerifsen werden mufs.

Wem ist wohl die Nothwendigkeit einer gewifsen Ordnung im Vortrage der Lehrbegriffe, sie mögen nun zunächst auf Theorie oder auf practische Anwendung abzwecken, unbe-

kannt? Wer fühlt nicht den Vorzug anschaulicher Begriffe von den Werken der Mechanik vor jenen, die man sich bloſs aus Kupfertafeln verschaffen muſs? Wie einleuchtend ist nicht der Vortrag und deſsen Faſsung bey practischen Handgriffen, wenn man das Werkzeug, womit man handelt nach seinem Zwecke, theilweise, nach seiner gröſseren oder minderen Brauchbarkeit, Vollkommenheit, nach seiner Art der Anwendung, ja sogar in einem Grade von Mannigfaltigkeit, die ich mit dem Nahmen der berühmtesten Erfinder ausgezeichnet habe, anschaulich macht und in die Hände des Zöglings legt?

Ich schmeichle mir alles dieses in meinem Apparat-Kasten auf eine Art erreicht zu haben, die meiner Einsicht nach unseren Tagen die einzige und die vollkommste seyn mag. Ohne mein eigener Lobredner scheinen zu wollen, überlaſs ich alles dem unbefangenen Urtheile der Kenner, und der bisher gütigst mir anerkannte Beyfall läſst mich hoffen, daſs ich auch bey der Bereitung und Einrichtung eines vollständigen Apparat-Kastens jenes erreicht

habe, was gelehrte und erfahrne Männer sich von einem solchen Fache der Unternehmung mit Recht versprechen.

Um aber meine geneigten Leser hiervon vorläufig einiger Maſsen zu überzeugen, lege ich Ihnen eine kurze Darstellung des Kastens selbst, dann der in demselben enthaltenen Bandagen, Verbandstücke, und Maschinen vor, die Sie als einen Zusatz zur Vollständigkeit jenes Cataloges ansehen können, den ich über den Vorrath der gedachten Werkzeuge mit ihren Nahmen und Preisen schon vorläufig im Drucke bekannt gemacht habe.

Die Höhe des Kastens auſsen, wenn er verschloſsen ist, enthält 3 *Sch.* 5 *Zoll — die Länge* 4 *Sch., die Breite oder Tiefe* 2 *Sch. Wenn derselbe geöfnet wird, so beträgt dessen Höhe* 6 *Sch. die Länge* 12 *Sch. die Breite oder Tiefe aber* 3 *Sch.* 2 *Zoll ohne seinen Aufsatz.*

Derselbe hat die Gestalt eines Schreibpults von drey in sich enthaltenden Abtheilungen.

Diese letzteren theilen sich abermahls in folgende Abschnitte ab, und zwar die erste Abtheilung in fünf Abschnitte; die zweyte in drey, und die dritte abermahls in drey Abschnitte.

Man hat diesem Kasten die Form eines Schreibpultes aus der Ursache gegeben, damit jeder die akademische Vorlesungen abhaltende Herr Profeſsor denselben in seinem Studierzimmer aufstellen laſsen könne.

Auch ist bey deſsen sonst sehr leichten Transportirung dafür gesorgt worden, daſs die darin enthaltenen Stücke nicht den mindesten Schaden leiden können.

Bey seiner Eröffnung — wird das for-

schende Auge mit einer durch die nach bestens gewählter Eintheilung, abwechselnde Mannigfaltigkeit dergestalten befriediget, daſs in dem Lehrbegierigen sicher der Wunsch entstehen muſs, den Endzweck ihrer Anwendung und Wirkungen schon begriffen zu haben.

So klein dieser Kasten gebildet ist, so enthält er dennoch 307 Stücke Bruchbänder, Maschinen und Verbandstücke.

Diese Sammlung ist nicht im Kleinen als Modellen angebracht, sondern im Groſsen, folglich zum augenblicklichen Gebrauch dienlich, auch zu diesem Vortheile bestimmt, daſs der bey akademischen Vorlesungen mit der vorgezeigten innern und äuſsern Structur der Maschinen sich schon gründlich befaſste Chirurgus bey seiner ferneren Beſtimmung in eine Gegend, wo es an geschickten Künstlern mangelt, einer derley Maschine aber benöthigt wird, mit mehrerer und gründlicher Genauigkeit, als durch theoretische Kenntniſse aus Kupfertafeln, auch

einem geschickten Handwerker an die Hand geben kann.

Ich muſs hier noch erinnern, daſs es seinen guten Grund habe, daſs unter der in dem Apparate ersichtlichen Anzahl von Bandagen, Bruchbändern und Verbandstücken meines oben beschriebenen Kastens sich zwar meistens brauchbare Stücke von jeder Art, jedoch auch hauptsächlich unter den Bruchbändern einige unbrauchbare befinden; denn erstens ist dieser Kasten zum Gebrauche akademischer Vorlesungen bestimmt, zweytens können durch Vorzeigung und Erklärung derley Maschinen ihre verschiedenen Wirkungen und Anwendungen, die entweder auf den Nutzen oder Nachtheil des Kranken Einfluſs haben, dadurch in das wahre Licht gestellt werden.

In meinem hier beygefügten Katalog ist bey jedem Artikel der Erfinder hiervon aus dem Grunde angesetzt, um sogleich die in der herausgegebenen Beschreibung vorkommende Mei-

nung und bestimmte Anwendung nachschlagen zu können. Dadurch wird der Leser von der Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit ganz unterrichtet.

Nro. I.

ERSTER THEIL

DES

KASTENS.

VON DEN

LEISTEN- SCHENKEL- UND NABEL-

BRUCHBÄNDERN.

A.

ERSTER ABSCHNITT.

Nro. 1. Ein einfaches } Leisten-Bruchband von
— 2. ein doppeltes } Gratel oder Zwilch.

Welches die k. k. medicinisch - chyrurgisch Josephinische Akademie - Direction und permanente Feld - Sanitäts-Commiſsion für gut befunden hat, für das sämmtliche k. k. Militär und Spitäler.

EINFACHE LEISTEN-

BRUCHBÄNDER

OHNE FEDERN.

I.

Nro. der Stücke.	
167	Von Herrn Richters Erfindung.
208	— — Akrels —
400½	— — Kampers —
623½	— — Hunters —
733½	Unbrauchbar.
87½	Von Herrn Jubiliers Erfindung.
33½	— — Kalisens —
11¼	Für Kinder.

DOPPELTE LEISTEN.

BRUCHBÄNDER

OHNE FEDERN.

II.

Nro. der Stücke.	
$77\frac{1}{2}$	Von Herrn Akrels Erfindung.
$44\frac{1}{2}$	— — Richters —
$55\frac{1}{2}$	— — Jubeliers —
$66\frac{1}{2}$	— — Arnaud —
$88\frac{1}{2}$	— — Kampers —
$8\frac{1}{2}$	Für Kinder.

ANMERKUNG. Alle die vorbenannten sowohl einfache als doppelte Bruchbänder, haben keine elastische Feder. Sie sind von Leder, das nur einen wenigen Grad von Elasticität hat. Wenn dieselben ein paar Tage auf den Körper getragen werden, so verlieren sie ihre wenige Elasticität ganz. Woraus der Vorzug zwischen elastisch, und unelastischen gleich zu ersehen ist. Der eigentliche Unterschied derselben besteht daher nur in der Pelote, oder Ballen.

B.

ZWEYTER ABSCHNITT.

VON DEN

EINFACHEN ELASTISCHEN

BRUCHBÄNDERN

MIT UNBEWEGLICHER PELOTE.

III.

Nro. der Stücke.	Litt.	
1600	P.	Zum Leistenbruch v. H. Richters Erfindung.
2100	U.	— Eylochbruch v. H. Jubeliers Erfi.
2200	W.	— Leistenbruch v. H. Meckels Erfi.
3700	A.N.	— Leisten - und Schenkelbruch v. Herrn Hunters Erfi.
1900	T.	— Mittelfleischbruch v. H. Gaudets Erfi.
3800	A.O.	— Hüftenbruch v. H. Gräff Erfi.

Nro.	Litt.	
3900	A. P.	Zum Leistenbruch v. H. Akrels Erfindung.
4100	A. R.	— Schenkelbruch v. H. Etiens Erfi.
4200	A. S.	— Darm-und Netzbruch v. Hrn. B. G. Zimmermanns Erfi.
4700	A. Z.	— Darmbruch v. H. Jubeliers Erfi.
11		Für Kinder.

VON DEN

ELASTISCHEN DOPPELTEN

BRUCHBÄNDERN

MIT UNBEWEGLICHER PELOTE.

IV.

Nro. der Stücke.	Litt.	
4300	A. F.	Von Herrn Akrels Erfindung.
4600	A. W.	— — Richters —
4800	A. Tz.	Unbrauchbar.

Nro. Litt.

4900 A. Y. Von Herrn Kampers Erfindung.

4400 A. U. Mit zwey Federn durch den Schlufsriemen zu befestigen, welches für magere und fette Personen kann gebraucht werden, v. Herrn Thedens Erfi.

4500 A. V. Detto durch einen Knopfschlufs v. Herrn Richters Erfi.

8 Detto Für Kinder.

C.

DRITTER ABSCHNITT.

VON DEN

EINFACHEN ELASTISCHEN

BRUCHBÄNDERN

MIT BEWEGLICHEN PELOTEN.

V.

Nro. der Stücke. Litt.

1800 S. Welches durch die angebrachte Triebfeder an den Ballen rund um zu drehen ist, v. H Richters Erfi.

10000 P. Welches sich durch ein Gewind an den Ballen in alle Stellungen, sowohl in- als auswärts drucken läfst, v. H. Meckels Erfi.

1100 I. Detto dabey die Feder etwas gröfser und gebogener, dann der Ballen etwas kleiner, v. H. Kalisens Erfi.

Nro. Litt.

1700 R. Zum Leisten und Schenkelbruch. Mit einer beweglichen hohlen Pelote, wenn der Bruch nicht kann wieder zurückgebracht werden, womit der Kranke doch alle mögliche Bewegung machen kann, v. Herrn Hoffers Erfindung.

1600 A. B. Detto durch ein angebrachtes Gewinde an den Ballen, ist das Bruchband rechts und links zu gebrauchen, v. H. Lampes Erfi.

4000 A. Welches durch ein angebrachtes Schloſs an dem Ballen den Bruch so einschlieſst, daſs derselbe stäts in seiner gehörigen Lage bleiben muſs, v. H. Hunters Erfi.

8000 G. Mit zwey Schlöſsern an den Ballen um die Feder zu verlängern, oder zu verkürzen, wie auch dadurch den Ballen stärker und schwächer, breiter, dicker, dünner und länger zu machen. Dieses Bruchband kann für magere und fette Personen gebrauchet werden, v. H. Gaudets Erfi.

2700 A. C. Mit einer aufhebenden Triebfeder, welche die Feder und den Ballen zugleich an den Körper schlieſst, v. H. Kampers Erfi.

Nro. Litt.

2900 A. E. Mit einem zurücktreibenden Ballen, bey welchen der drückende Theil nicht immer einen stärkern Druck erlaubt, und doch den Bruch zurückhalten muſs, v. H. Jubeliers Erfi.

1400 N. Detto. Für Kinder.

D.

VIERTER ABSCHNITT.

VON DEN

DOPPELTEN ELASTISCHEN

BRUCHBÄNDERN

MIT BEWEGLICHEN PELOTEN.

VI.

Nro. der Stücke. Litt.

1300 M. Dieses ist zum ähnlichen Gebrauch wie Nro. 10000 P. *) v. H. Mekrels Erfi.

1200 E. Welches durch ein angebrachtes Spiral in

---

*) Seite 7.

Nro. Litt.

der Pelote, einen sehr sanften Druck befördert, v. H. Kampers Erfi.

6000 H. Wird gebraucht auf die nähmliche Art wie Nro. 4000 A. *) v. H. Hunters Erfi.

5000 F. Eben zum Gebrauch wie Nro. 8000 G. **) v. H. Vogels Erfi.

2300 Z. An welchen sich an der einen Pelote, ein und an der andern zwey Schlöfser befinden, aus der Ursache, um wenn sich auf der einen Seite ein Netzbruch zeigen sollte, welcher gewöhnlich schlipfriger ist, als der Darmbruch, den einen fester einzuschliefsen als den andern.

2500 A. F. Mit zwey zurück-und vortreibenden Ballen, welches bey alten Schäden, die sonst gewöhnlich herausfallen, sehr nützlich angewendet werden kann.

2400 Tz. Wo die angebrachte Triebfeder beyde Ballen mit einmal stellt, um eine egale Compression zu erwirken, v. H. Gräff Erfi.

1300 A. Für Kinder.

---

*) Seite 8.

**) Eben daselbst.

E.

FÜNFTER ABSCHNITT.

VON DEN

DOPPELTEN ELASTISCHEN

BRUCHBÄNDERN

MIT ZWEY FEDERN

UND BEWEGLICHEN PELOTEN DURCH DEN KNOPFSCHLUSS.

VII.

Nro. der Stücke.	Litt.	
11000	D.	Dieses kann durch ein Knopfschluſs enger und weiter gemacht werden, übrigens wird daſselbe wie Nro. 1300 M. *) angewendet, v. H. Meckels Erfi.
1200	L.	Mit zwey einfallenden Peloten zum länger und kürzer machen, v. H. Richters Erfi.

*) Seite 9.

Nro. Litt.

9000 K. Nebst einem Riemenschluſs. Deſsen Anwendung auf obige Art. Nro. 6000 H. *) v. H. Hunters Erfindung.

2800 A. D. Mit zwey Triebfedern an den Ballen, v. H. Jubeliers Erfi.

7000 C. Mit zwey Schlöſsern an den Ballen; übrigens auf die Art, wie Nro. 2300. Z. **) v. H. Hunters Erfi.

VON

DEN EINFACHEN

BRUCHBÄNDERN

MIT GUMI ELASTICUM ÜBERZOGEN.

VIII.

Nro. der Stücke. Litt.

3100 A. G. Dieses hat eine solche geschmeidige Elasticität, daſs man selbes nicht nur bey den Leisten-Darmbrüchen anwenden, sondern auch

---

*) Seite 10.

**) Eben daselbst.

Nro. Litt.

deſsen Schluſs beym Schenkelbruch so anpaſsend ist, als man es nur wünschen kann.

3200 H. A. Dieses hat nicht nur allein die nöthige Biegung zum Leistenbruch, sondern auch alle Brauchbarkeit zum Nabelband.

3500 A. L. Nebst einem Spiral, um demselben mehr oder weniger Forçe geben zu können.

5000 A. B. C. Dabey die Pelote im nöthigen Fall durch einen Druck breiter oder enger gemacht werden kann.

Anmerkung. Mit der Erinnerung, daſs derley Bruchbänder mit Gumi elasticum keinen Schweiſs an sich nehmen.

VON DEN

DOPPELTEN LEISTEN-

BRUCHBÄNDERN

VON GUMI ELASTICUM.

IX.

Nro. der Stücke. Litt.

3400 A. K. Dieses ist auf die nähmliche Art verfertiget, wie das Nro. 3100. A. G. *)

Die Anwendung eines doppelten Bruchbandes ist bekannt, folglich hier überflüfsig zu beschreiben.

3600 A. M. Mit dem Riemenschlufse.

400½ Elastischer Beinriemen.

*) Seite 12.

VON DEN

MAGEN-

UND

NABELBÄNDERN.

X.

Nro.

1890 Dieses ist eyförmig und confex. Bey Brüchen in oder neben der weifsen Linie, *in Heisters Chyrg. Tab.* 24.

1900 Ein elastisches Magenband.

100 Detto Nabelband, welches jeder Bewegung des Körpers nachgibt, hauptsächlich für schwangere Frauen. V. H. Thetens Erfi.

80½ Detto detto mit zwey Federn und in der Mitte des Ballens ein Spiral. V. H. Kampers Erfindung.

79 Detto für Kinder.

Nro.

90 Detto durch Zugfedern, v. H. Jubeliers Erfi. im *Journal de medicine Tom.* 44. *p.* 151.

70 Detto mit einer einfallenden Triebfeder. V. H. Alex Monro Erfi.

80 Detto mit zwey zurückspringenden Federn, v. H. Richters Erfi.

86 Ein elastisches Nabelband mit einer Feder, v. H. Hofers Erfi.

86½ Detto, detto mit einer Feder und etwas hohlen Pelote, v. H. Seſscher, *zu finden in den Haarlm Verhand. XIII. Deel, P. C.*

60 Detto mit 4 Federn und zwey gewundenen Uhrfedern zum anziehen und nachlaſsen, v. H. Surets Erfi.

85 Detto mit einer zurückspringenden Feder, unter den Schnürleibern zu tragen, v. Hrn. Trekourt Erfi.

3000 Gemeines Nabelband.

2930 Bandage den schweren Leib zu halten.

Nro.

3000½ Schnürbrust von Gumi elasticum, welche hauptsächlich bey schwangern Frauen die Nabelbrüche haben, die vortreflichsten Dienste leistet, weil es jeder Bewegung des Körpers nachgibt.

Anmerkung. Von den meisten hier beschriebenen einfach- und doppelten Leistenbruchbändern, wie auch einigen Nabelbändern findet man die Skelets oder Karkaſsen in der 3. Abtheilung 3. Abschnitt des Kastens, welche bey Vorlesen gegen die überzohenen, vorgewiesen werden können. Der Maaſsstab und der Grad der Elasticität, wie auch Breite, Länge, und Stellung der Pelote, ist hiebey zu finden, wornach man den Gebrauch derselben beurtheilen kann.

Nro. II.

ZWEYTER THEIL.

VON

VERMISCHTEN

MASCHINEN.

A.

ERSTER ABSCHNITT.

XI.

Nro. der Stücke.

4000 1/4 Maschine für die Achilles Sehne.

139 Lackirte Schienen für die obern und untern Gliedmaſsen.

140 Schienen von Kienholz für die obern und untern Gliedmaſsen.

Nro.

143 Detto zusammengesetzt von Spänn auf englische Art.

138 Vollständige Schienen von Fischbein.

137 Vollständige Apparat-Schienen von Blech bey dem Bruch der Hirnschale, des Kienbackens, des Unterkienbackens, des Oberarms, des Ellenbogens, des Vorderarms, der Finger des Schenkelbeines; der Knie, der Kniescheibe, zum Schienbeinbruch, und zum Bruch des unter Fuſses.

126 Zwey elastische Katheter, ein männlicher und ein weiblicher, nach der Erfindung des Herrn Dorrands in Paris. Diese elastische Katheter haben in Hinsicht ihrer Geschmeidigkeit, Dauer, besten Politur, und leichten Anwendung, für jenen der metallenen den unstreitigen Vorzug.

127 Katheter von Silber.

131 Elastische Bougie.

130 Bougie von englischer Maſsa.

Nro.

132 Lackirte Bougie von Darm-Saiten, sie dienen zur Erweiterung der verengten Harnröhre, indeme sich der Lack in der Harnröhre auflöst; sonach die Feuchtigkeit in die Darmsaiten dringt, und selbe aufschwellend macht, übrigens dient sie auch zu fistulosen Wunden, &c.

133 Biegsame lackirte Sonde, die weniger als die metallene reitzet, und bey Sinositäten wegen ihrer Biegsamkeit, den steifen metallenen vorzuziehen ist.

129 Elastische Halsmaschine; wenn etwa ein fremder Körper, verschluckt wird, und in der Speisröhre stecken bleibt, denselben entweder heraus zu ziehen, oder tiefer hinunterzustoſsen.

119 Männliche elastische Spritze,

(a) zum einspritzen der geistigen, oder einer andern dienlichen Flüſsigkeit, entweder durch den Mund, oder bey deſsen Verschlieſsung durch die Nase in die Speisröhre, und sonach in den Magen.

(b) Durch die nähmliche Zurichtung, bey gesammeltem Blute, Waſser, oder Eyter,

Nro.

in der Brusthöhle, solches heraus zu saugen.

(c) Auch verschiedene zur Auflösung der Blasensteine dienliche, und die Urinblase nicht reitzende Flüſsigkeiten, nicht nur einzuspritzen, sondern auch den Urin, und das lästig gewordene Eingespritzte wieder herauszuziehen.

118 Eine männliche Spritze mit einem Cylinder, welcher etwas konisch, und bey den Reitzen der Harnröhre gut zu verwenden ist.

120 Elastische Mutterspritze mit einem Cylinder und einer konischen Röhre, v. H. Hunters Erfindung.

121 Detto mit einer krummen Röhre.

114 Elastischer Milchzieher, der auch zu Herausziehung der Warzen dienen kann.

115 Milchsauger mit einer elastischen biegsamen Röhre.

Mutterkränze nach der verbeſserten Hunoltischen Art von Gumi elasticum.

Nro.

444 Ein Kugelförmiger.

345 Detto ein ovaler.

446 Detto ein zirkelrunder.

Geschlagene Mutterkränze von einer englischen Maſse, die sehr dauerhaft, auch leicht beyzubringen sind, weil sie einige Grade von Elasticität haben.

222 Ein ovaler.

223 Detto halb oval.

224 Detto rund mit einer tiefen Aushöhlung.

Geschlagene Mutterkränze von Holz und lackirt.

333 Ein ovaler.

334 Detto cylindrisch.

335 Detto zirkelrund.

336 Detto halbrund.

337 Detto schüſselförmig.

Nro.

338 Detto doppelt oval.

Mutterkränze von Elfenbein.

666 Ein ovaler.

667 Detto zirkelrund.

503 Detto ein Cylinder, trichterförmig von Gumi elasticum mit einer Gurte.

Mutterkränze von Wachs und Gyps gemischt.

777 Ein ovaler.

778 Detto zirkelrund.

779 Detto halbrund.

B.

ZWEYTER ABSCHNITT.

XII.

Nro. der Stücke.	
1	Ein Stielförmiger Mutterkranz, v. H. Surets Erfi.
2	Detto — v. H. Kampers Erfindung.
3	Detto — — Hr. Steidele —
4	Detto — — Juheliers —
5	Detto — — Hunolds —
6	Detto — — Zellers —
7	Detto — — Kling —
8	Detto — — Ronhuisen —
9	Detto — — Senalie —
10	Detto — — Bonn —
11	Detto mit einem Cilinder verbeſsert.

Anmerkung. Einige von diesen Mutterkränzen, sind von Holz lackirt, und von Horn, und Elfenbein.

Nro.	
625	Augenbinde, v. H. Wenzels Erfindung.
$13\frac{1}{2}$	Maschine für das Schielen.
$600\frac{1}{2}$	Detto für die Wunde der Zunge.
940	Bels Stahlfeder für die Kopfwunde.
$12\frac{1}{2}$	Maschine zum Thränensack.
117	Mutgische Dampfmaschine, oder Dampfzieher. Zum Gebrauche bey katharalischen Brustbeschwerden, indeme die Maschine zur Hälfte mit einem verordneten Theeaufguſs von warmen Waſser und Eſsig, oder andern dienlichen Mitteln, über die Halbscheide angefüllt wird, und der Kranke sodann die an der biegsamen Röhre angebrachte beinerne Fassung in den Mund nimmt, und durch das einsaugen oder einathmen die Dämpfe als ein auflösendes Mittel in die Lunge zieht. Die Ausathmung geschieht demnach äuſser der Röhre in der Zimmerluft.
$7000\frac{1}{2}$	Maschine den Kopf aufrecht zu halten.
600	Maschine bey schiefen oder krumen Hals.

Nro.

800 Gehörmaschine für Frauenzimmer, unter der Frisur zu tragen.

700 Ein Horn zum Gehör.

900 Detto, welches an das Ohr befestiget werden kann.

900½ Detto für Mannspersonen unter der Frisur zu tragen.

1000 Künstliches Ohr.

500½ Künstliche Nase.

700¼ Künstliches Auge.

243 Künstlicher Finger.

800½ Künstliche Hand, der englische Handschuh genannt.

13½ Nuckscher, Urinsperrer, welcher auch gerichtet ist, Polutionen zu verhüthen.

SUSPENSOREN
ODER
TRAGBEUTEL.

Nro. der Stücke.	
1	Zur Hernia scrotalis, oder zur Hernia completa.
2	Zum Waſserbruch, Hydrocele.
3	— Blutbruch, Haematocele.
4	— Fleischbruch, Farcocele.
5	— Krampfaderbruch, Cirsocele.

Anmerkung. In diesem vorhergehenden zweyten Theil sind die Maschinen nicht nach der Ordnung eingetheilt, weil der Raum des Kastens es nicht verstattet. Es ist aber ein jedes Stück sehr leicht nach seinem beschriebenen Numer zu finden.

Nro. III.

DRITTER THEIL.

VON DEN

BINDEN UND MASCHINEN.

A.

ERSTER ABSCHNITT.

VON DEN

BINDEN DES KOPFS, RUMPFS OBERN UND UNTERN GLIEDMASSEN.

XIII.

BINDEN DES KOPFS.

Nro. der Stücke. Litt.

1 A. Grofse viereckichte Hauptbinden von zweyerley Art, die erste ist $5\frac{1}{2}$ Viertel lang,

Nro. Litt.

$4\frac{1}{2}$ Viertel breit, die zweyte ist Haubenförmig.

2 B. Kleine dreyeckichte Hauptbinde $4\frac{1}{2}$ Viertel lang, und eben so breit aus einem Stücke.

3 C. Mützenförmige Hauptbinde 10 Ellen lang, 3 Querfinger breit. Zweyköpfig.

4 D. Stirnbinde 1 Ellen lang, 6 Querfinger breit, mit 4 Köpfen.

5 E. Sechsköpfige Binde, 1 Elle lang $\frac{1}{2}$ Elle breit aus einem Stück.

6 F. Vereinigende Binde, 3 Ellen lang, 3 Finger breit ohne Spalte, zweyköpfig.

7 G. Kahnförmige Binde, 3 Ellen lang, 2 Finger breit, einköpfig.

8 H. Sternförmige Binde, 8 Ellen lang, 2 Finger breit, zwey ungleiche Köpfe.

9 I. Einfache Augenbinde 5 Ellen lang, 2 Daumen breit, einköpfig.

10 K. Doppelte Augenbinde, 7 Ellen lang, 2 Daumen breit, einköpfig.

Nro. Litt.

11 L. Dreyeckichte Augenbinde aus einem Stücke.

12 M. Der Sperber aus einem Stücke, dreyköpfig.

13 N. Scheidebinde 6 Ellen lang, 1 Daumen breit, einköpfig.

14 O. Binde zur Hasenscharte, 3 Ellen lang, 1 Daumen breit, 2 ungleiche Köpfe.

14 O. Detto mit Fäden zum Ziehen.

15 P. Einfache Halfter, 7 Ellen lang, 2 Daumen breit, einköpfig.

16 R. Doppelte Halfter, 9 Ellen lang, 2 Daumen breit, einköpfig.

17 S. Kienbackenschleider $1\frac{1}{2}$ Elle lang, 6 Finger breit, in der Mitte eine kleine Spalte mit 4 Köpfen.

18 T. Gesichtslarve mit 6 Köpfen aus einem Stücke.

19 U. Haltende Halsbinde $1\frac{1}{2}$ Ellen lang, 1 Zoll breit, ohne Kopf.

Nro. Litt.

19 U. Detto 3 Ellen lang 3 Finger breit, einköpfig.

20 V. Zertheilende Halsbinde $1\frac{1}{2}$ Ellen lang 1 Zoll breit, ohne Kopf.

20 V. Detto 10 Ellen lang, 3 Finger breit; zweyköpfig.

21 W. Binde zum Kehlschnitt $1\frac{1}{2}$ Ellen lang, 2 Zoll breit, einköpfig.

VON DEN

BINDEN DES RUMPFS.

XIV.

Nro. der Stücke. Litt.

22 A. B. Skapulier aus einem dreyfach zusammengefaltet $1\frac{1}{2}$ Ellen langes Stück Leinwand $1\frac{1}{2}$ Drittel breit mit zwey ungleichen Köpfen.

22 A. B. Detto 5 Viertel lang, 8 Finger breit, hat

Nro. Litt.

in der Mitte ein der Länge nach gemachte Spalte.

23 A. C. Aufhebende Binde eine, oder beyde Brüste, 8 Ellen lang, 4 Finger breit, einköpfig.

24 A. D. Eine zusammengesetzte detto mit 4 Köpfen.

25 A. E. Harnischbinde, 10 Ellen lang, 4 Finger breit, zweyköpfig.

26 A. F. Binde zum Bauchstich.

27 A. I. Detto zur Aufhebung des Bauches.

28 A. H. Detto zur Leistendrüsengeschwulst, dreyköpfig.

29 A. K. Mutterbinde mit 4 Köpfen.

303 H. L. Binde zum Afterfüstel mit 4 Köpfen.

VON

DEN BINDEN

DER

OBERN GLIEDMASSEN.

XV.

Nro. der Stücke.	Litt.	
34	A. B. C.	Der einfache Stern, 10 Ellen lang, 4 Finger breit, einköpfig.
35	A. D. E.	Doppelter Stern, 16 Ellen lang, 4 Finger breit, einköpfig.
36	A. F. G.	Aufsteigende Kornähre, 10 Ellen lang, 3 Finger breit, einköpfig.
37	A. H. I.	Absteigende Kornähre, 12 Ellen lang, 3 Finger breit, einköpfig.
38	A. K. L.	Drey und viereckichte Armschlinge aus einem Stück.

Nro. Litt.

39 A. M. N. Binde zum Bruch des Oberarms aus zwey Theilen bestehend, die erste ist 2 Viertel lang, 5 Finger breit, und der Länge nach von der einen Seite bis über die Hälfte durch ihre Mitte eingeschnitten. Die zweyte ist 7 Ellen lang, 2 Zoll breit, einköpfig.

41 A. O. P. Der Hobel, zur Verrenkung des Ellenbogens, 6 Ellen lang, 2 Zoll breit, einköpfig.

42 A. Q. R. Binde zur Schlagadergeschwulst, 8 Ellen lang, 2 Finger breit, einköpfig.

43 A. S. T. Der Hobel bey Verrenkung der Handwurzel, 4 Ellen lang, 2 Zoll breit, einköpfig.

44 A. U. V. Handbinde.

45 A. W. X. Der halbe Panzerhandschuh, 4 Ellen lang, 1 Zoll breit, einköpfig.

46 A. Y. Z. Ganzer detto 2 Ellen lang, 1 Zoll breit, einköpfig.

47 A. Tz. Kornähre bey Krankheiten des Daumes, 4 Ellen lang, 1 Zoll breit, einköpfig.

Nro.	Litt.	
48	A. S. T.	Der Däumling.
58	N. N.	Umgeschlagene Binde zum Stumpfen des abgeschnittenen Vorderarms, 9 Ellen lang, 3 Finger breit, einköpfig.
62	R. R.	Binde zu dem von dem Gelenke abgelösten Vorderarm, 14 Ellen lang, 4 Finger breit, 2 ungleiche Köpfe.
63	S. S.	Detto zum abgeschnittenen Finger, 3 Ellen lang, 1 Daumen breit, einköpfig.
9		Fondenelbinde von Meſsing elastisch.
$9\frac{1}{2}$		Detto von Silber detto.
6		Fontenelbinde von Meſsing durch Schleifen elastisch.
$6\frac{1}{2}$		Detto von Silber detto.
36		Detto zum Ziehen von Gumi elasticum.

VON

DEN BINDEN

DER

UNTERN GLIEDMASSEN.

XVI.

Nro. der Stücke. Litt.

49 A. A. Kornähre bey der Verrenkung des Schenkels, 14 Ellen lang, 5 Finger breit, einköpfig.

50 B. B. Der Hobel bey der Verrenkung des Knies, 6 Ellen lang, 2 Zoll breit, einköpfig.

51 C. C. Vereinigende Binde, bey einer in die Länge gebrochenen Kniescheibe, 4 Ellen lang, 2 Zoll breit, zweyköpfig.

52 D. D. Binde zum Querbruche der Kniescheibe $\frac{1}{2}$ Elle lang, 6 Finger breit, ist an beyden Enden der Länge nach eingeschnitten, so dafs noch von der Mitte 6 Querfinger ganz ist.

Nro. Litt.

In der Mitte befindet sich ein runder Ausschnitt von der Gröfse, dafs die Kniescheibe durchgehen kann.

52 D. D. Detto 13 Ellen lang, 2 Finger breit, zweyköpfig.

54 I. I. Achtzehnköpfige Binde aus 3 Stücken.

55 K. K. Kornähre bey der Verrenkung des Sprungbeines, 5 Ellen lang, 3 Finger breit, einköpfig.

56 L. L. Der Steigbügel 3 Ellen lang, 2 Finger breit, einköpfig.

57 M. M. Schnür-Strumpf.

59 O. O. Binde zu dem von dem Gelenke ausgelösten Schenkel, 14 Ellen lang, 4 Finger breit, zwey ungleiche Köpfe.

60 P. P. Detto beym Abnehmen des untern Schenkels, 9 Ellen lang, 3 Finger breit, einköpfig.

61 Q. Q. Binde zum Stumpfen eines abgeschnittenen Gliedes mit 4 Köpfen zum Ziehen.

B.

ZWEYTER ABSCHNITT.

VON DEN

CHARPIEN UND MASCHINEN

INSBESONDERE.

XVII.

Nro. der Stücke.	
96	Vereinigende Binde von Gumi elasticum, welche sehr zusammenziehend ist.
1200	Munrische Korsette.
3000	Detto von Gumi elasticum.
117	Ein Kästchen mit Charpien, Bäuschchen, Plumaceaux, und Pinsel oder Wundpinsel, als
1	Der Meifsl zum Mastdarm-Füstel.

Nro.

2 Detto zum Leistenbruch.

3 Ein Meifsl.

4 Pinsel oder Wundpinsel.

5 Auf der Spitze ein weich gemachtes Mêche.

6 Detto.

7 Ein Ball.

8 Eine Schleife.

9 Detto genannt die Fledermaus.

10 Ein Bourdonet.

11 Detto eben unter dem Namen Fledermaus bekannt.

12 Eine Charpie, Bausch genannt, der Kuchen.

13 Ein plattes rundes Charpie Bäuschchen.

14 Ordinaires detto.

15 Eine gleiche graduirte Kompreſse.

Nro.

16 Ungleiche detto.

17 Eine runde gleiche gerade detto.

18 Ein Bausch von gezupfter Charpie.

19 Detto von geraspelter Charpie.

20 Charpie auf Baumwoll - Art.

21 Ein Stück ganz gekämmte Charpie auf englische Art.

25 16 Stück unüberzohener Bruchbänder, welche Skeleten oder Karkassen genannt werden, von verschiedenen Gattungen. Diese dienen beym Vorlesen, um den Zuhörern das innere von den überzohenen Bruchbändern, die sich im ersten Theil befinden, vorzuzeigen; wobey man den genauesten Maastab zugleich finden kann, wie schon oben im ersten Theil gesagt worden. *)

897 Buckel - Maschine, von Hrn. Bels Erfind.

892 Detto von Hrn. Wachers und Scheldracks Erfindung.

---

*) Siehe Seite 17.

Nro.

122 Elastische Clystir-Spritze, mit einem biegsamen Rohr, um sich damit entweder auf einen Seſsel, oder liegend leicht selbst ein Clystir beybringen zu können. Nach eingerichteten Beinbrüchen, Steinschnitten, Bruchoperationen und überhaupt in allen jenen Fällen, bey welchen es nöthig ist, daſs der Kranke ruhig liegen bleibe, und wo es doch die Umstände erfodern, daſs man ein Clystir beybringe, wird eine solche elastische Clystir-Spritze, mit einem biegsamen Rohre versehen, die wichtigsten Dienste leisten.

123 Rauchtabacks-Clystir. Von Hrn. Lamersdorf Erfindung.

124 Detto, welche auch auf die Art, wie die Hagensche zusammen gesetzt werden kann. Von Hrn. Gaubins Erfind.

116 Ganz vollständiger Apparat zur Wiederbelebung der Todtscheinenden, als Ersäuften, Erstickten, &c. in einem Kasten. Der Gebrauch und Anwendung ist in der beyliegenden Beschreibung zu ersehen.

Nro.

17½ Ein künstlich verbeſserter Fuſs, womit alle Bewegungen zu machen sind.

1000¼ Maschine zum Kniescheibenbruch. Von Herrn Bückings Erfindung.

2000¼ Detto von Herrn Evers Erfindung.

C.

DRITTER ABSCHNITT.

VON DEN

MASCHINEN DES RUMPFS

ÜBERHAUPT.

XVIII.

Nro. der Stücke.

15 Knie - Bandage. Von Hrn. Freyherrn v. Brambilla Erfindung.

74 Urinbehälter für das männliche Geschlecht von Gumi elasticum.

Nro.

78 Detto für Frauenzimmer.

77 Detto detto mit einer Feder, und angebrachten Bewegung, um den Druck zu vermehren, oder zu vermindern. Nach Herrn Huns Meth.

80 Maschine zum künstlichen After.

22½ Elastische Maschine bey Austrettung der Knoten der goldenen Ader.

30½ Maschine beym Austritt des Mastdarms für das männliche Geschlecht.

25½ Detto für Frauenspersonen.

66 Bandage oder Maschine beym Mutterscheidebruch.

20½ Detto bey Gebährmutterbrüchen.

21½ Verbeſsertes Heisterisches Kreuz, daſs bey allen Krümmungen des Rückens, der Kopf, und die Schulter gerade und aufgerichtet erhalten werden kann.

E N D E

VON DEM INHALT DES KASTENS.

BESCHREIBUNG

VON DEN

MASCHINEN

WELCHE ZU DEM

AUFSATZE DES KASTENS

GEHÖREN.

XIX.

Nro. der Stücke.

7000½ Potitischer verbeſserter Fuſskasten für Beinbrüche, mit Federn zu Ausdehnung bey Verrenkungen, mit einem dabey liegenden Fuſs zum Modell.

5000¼ Flaschenzug zu Ausdehnung des Arms und Schenkels.

136 Phantome sammt Zugehör, und mit einer krampfartigen Mutter, für Accouchers und Hebammen zum Unterricht.

135 Künstliche Bettstelle als Modell mit dem ge-

Nro.

nauesten Maſsstab eingetheilet. Dieses Bett kann durch eine kleine Bewegung sowohl elastisch als fest gemacht, und zu einem Seſsel umgestaltet werden. An deſsen Seite ein Tisch angebracht ist, der zum Schreiben und andern Bequemlichkeiten dienet. Auch befindet sich ganz unbemerkt dabey eine Leibschüſsel zum nöthigen Gebrauch. Denjenigen Kranken, die sich gar nicht bewegen dürfen, oder können, kann man das Bett, ohne sie im geringsten zu berühren, zu ihrer nur wünschenden Bequemlichkeit einrichten. Uebrigens ist noch dabey auf alle nur mögliche Nothwendigkeit fürgesehen worden.

134 Ein Seſsel im groſsen zum augenblicklichen Gebrauch. Erstens läſst er sich sehr leicht bewegen. Durch einen einzigen Druck verwandelt er sich zu einem bequemen Bette und stehet zugleich fest. An der Seite ist ein Tisch zum schreiben, und zu andern nöthigen Dingen, so wie auch eine Leibschüſsel, ohne sich vom Seſsel hinwegbegeben zu dürfen, und nur hinzusetzen oder hinwehzunehmen, befindlich.

Dieser Seſsel ist hauptsächlich dazu gerichtet, daſs man einen Theil davon losmachen kann, das mit folgenden Nummern bezeichnet ist, als

Nro.

11 Wenn auf jeder Seite die daran befindliche Hacken aufgemacht werden, so kann derselbe zum Steinschnitt, und zu Bruchoperationen gebraucht werden. Gleichwie

12 Falls die daran befindlichen Aermen herausgenommen werden, man sehr leicht zu mehreren Operationen als zu Bein- und Armbrüchen schreiten kann, wobey der Kranke, auf alle mögliche Art, ohne ihn viel berühren zu dürfen, gelegt werden kann.

Ist derselbe ganz beysammen, so dienet er auch für Frauen bey Niederkommen indem man den Nro. 3 dabey befindlichen Polster zur Unterlage anwenden kann, welches sehr gute Dienste leistet. Die übrigen Vortheile und Bequemlichkeiten, wird man bey der Anwendung von selbst finden und einsehen.

Anmerkung. Von allen diesen Bruchbändern, Maschinen und Verbandstücken sind sowohl einzelne als mehrere jederzeit zu haben, folglich keiner Vorausbestellung nothwendig ist. Die Cataloge davon mit ihren festgesetzten Preisen sind unentgeldlich zu haben. Für jene Personen beyderley Geschlechts, denen es gefällig ist, die Niederlage mit ihren ganzen Vorrathe in Augenschein zu nehmen, ist in jeder Woche der Mondtag Vormittags von 11 bis 1 Uhr bestimmt. Die Herrn Abnehmer aber werden zu jeder Stunde bedienet.

BESCHREIBUNG
VON DER
ABBILDUNG DES KASTENS.

Fig. I. Stellet den Kasten vor, so wie er im Zimmer verschlofsener stehet, die Numern von aufsen zeigen die 3 Abtheilungen an. N^ro. 1. ist die erste, N^ro. 2. die zweyte, N^ro. 3. die dritte Abtheilung.

Fig. II. Enthält die erste Abtheilung, unter N^ro. 1., wenn derselbe aufgemaht wird, wie schon oben im Catalog beschrieben ist. A erster. B zweyter. C dritter. D vierter und E fünfter Abschnitt.

Fig. III. Zeigt bey defsen Eröffnung die zweyte Abtheilung unter N^ro. 2. wie oben im Catalog bemerket worden ist, als A erster, B zweyter Abschnitt.

Fig. IV. Stellet die dritte Abtheilung vor, wie N^ro. 3. im Catalog. Hier ist zu bemerken, dafs durch eine Bewegung, des rechter Hand dabey befindlichen Gewindes, der 3te Theil sehr leicht in die Höhe getrieben werden kann, dann werden, mit der

linken Hand, die daran vorfindige 2 Schlöfser zusammen gedruckt, und die Hand wieder davon abgelafsen, so springen 2 kleine Klappthüren auf. Sieh die 5te Figur.

Fig. V. In diesen zwey aufgesprungenen Klappthüren befinden sich die Portraits beyder itzt regierenden allerhöchsten Majestäten Franz II. und Marie Theresiens. Statt derselben kann man einen andern gefälligen Gedanken anbringen.

Falls die 2 Klappthüren wieder geschlofsen seyn sollen, so kann man nur eine nach der andern zudrücken, weil sie sich von selbsten ganz leichte einschliefsen. Sodann nimmt man den Schlüfsel, welcher den ersten und zweyten Theil schliefst, und eröffnet die zwey grofsen Thüren, so wird man dasjenige ersehen, was die 6te Figur vorstellet.

Fig. VI. Stellet den Kasten ganz mit seinen drey Abtheilungen vor, sobald derselbe ganz aufgeschlossen ist.

N^ro. 1. Erster Theil. A erster, B zweyter, C dritter, D vierter und E fünfter Abschnitt.

N^ro. 2. Zweyter Theil. A erster, B zweyter Abschnitt.

N^ro. 3. Ditter Theil. A erster, B zweyter und C dritter Abschnitt.

DRUCK-FEHLER.

Seite.	Zeile.	Statt.	Lese.
VII.	12	gr nzenden	grenzenden.
XI.	17	unsern Tagen	in unsern Tagen.
5	11	A. F.	A. T.
10	21	1300 A.	1500 O.
16	letzte	2980	2890.
22	2	345	445.
—	11	geschlagene	ist überflüssig.
32	letzte	303	33
35	10	Fondenelbinde	Fontenelbinde.
40	letzte	892	898
41	17	Gaubins	Gaubius.
43	6	80	$28\frac{1}{2}$
—	7	$22\frac{1}{2}$	$31\frac{3}{4}$
—	9	$30\frac{1}{4}$	$25\frac{3}{4}$
—	11	$25\frac{1}{2}$	$30\frac{3}{4}$
—	15	$21\frac{1}{2}$	479
46	1	11	1 — 1.
—	5	22	2 — 2.

Fig. I.

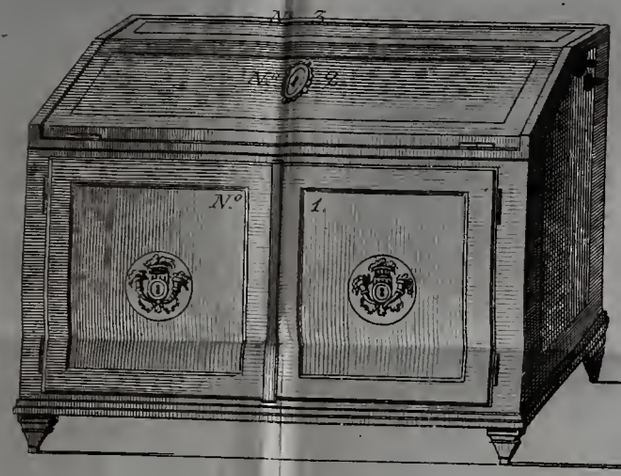


Fig. II.

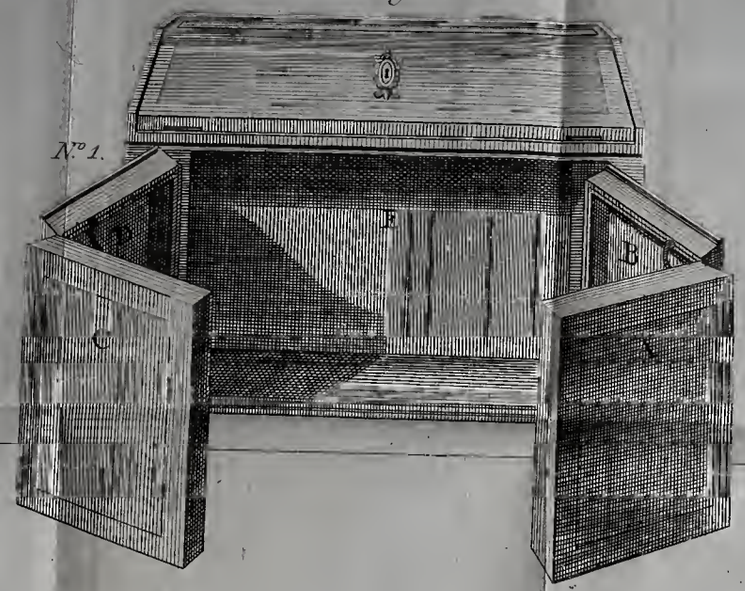


Fig. III.

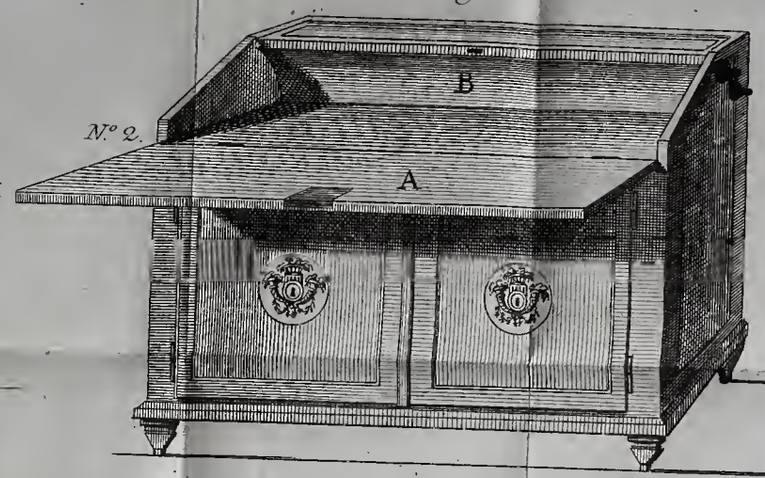


Fig. IV.

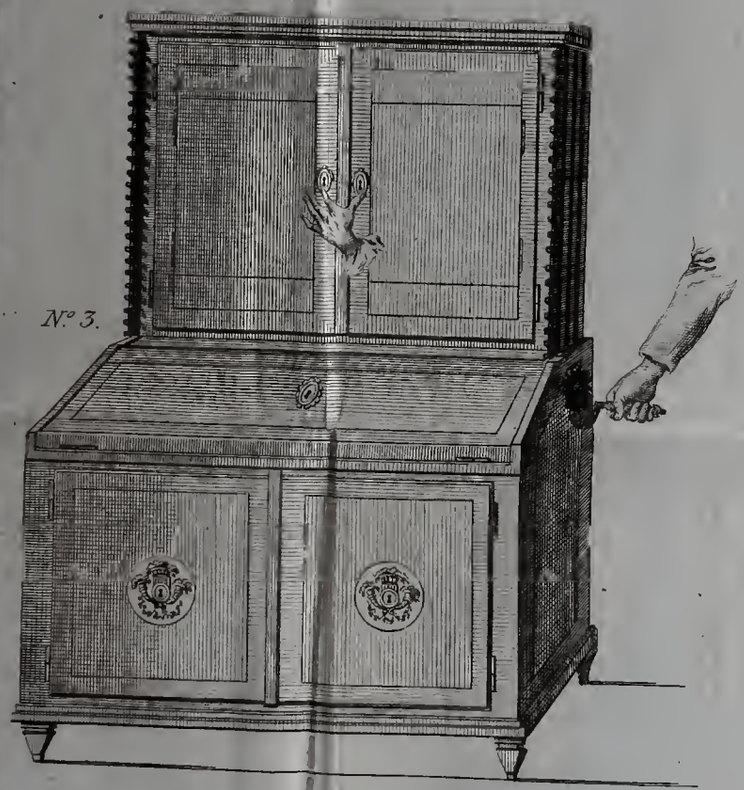


Fig. V.

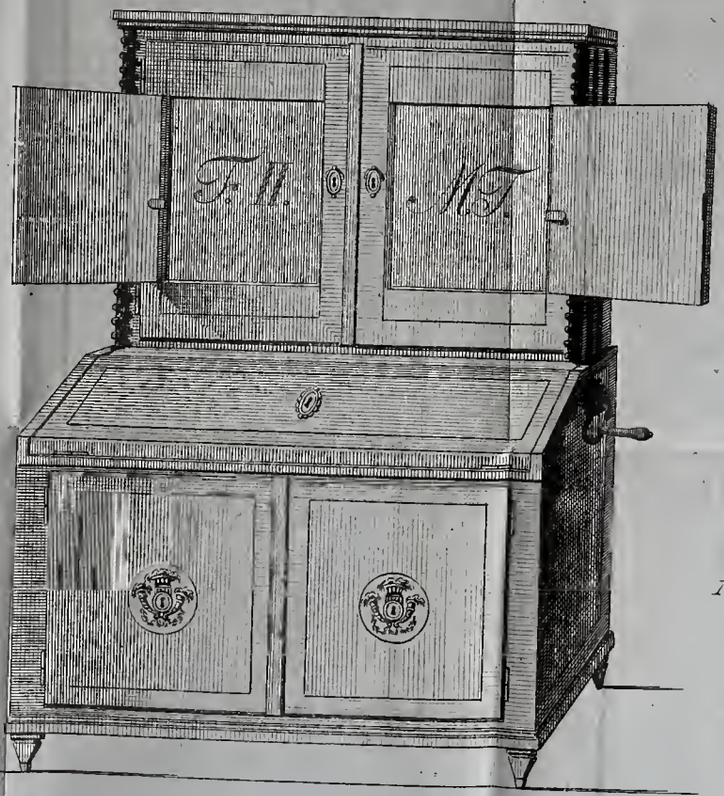
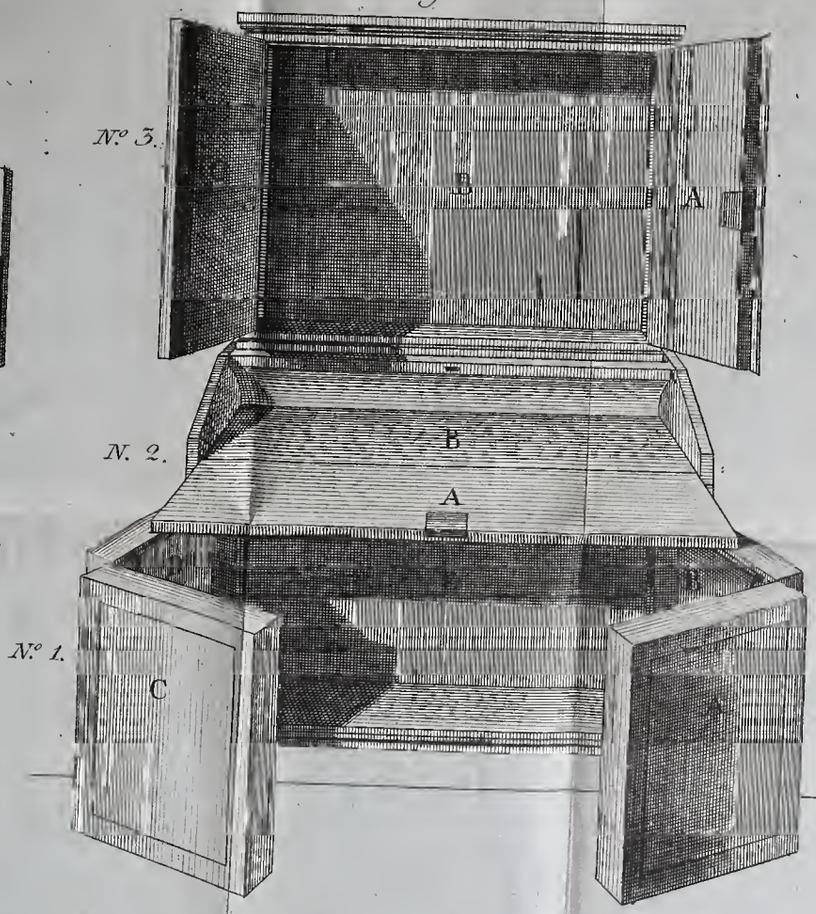



Fig. VI.